



Erfahre mehr über diese spannende und vielseitige Baumart in unserer Broschüre, auf der Webseite und den Social Media-Kanälen des Kuratorium Wald!



IMPRESSUM
Herausgeber: Kuratorium Wald, Alser Straße 37/16, A-1080 Wien, Tel. 01/406 59 38, kontakt@kuratoriumwald.at, www.kuratoriumwald.at
Medieninhaber: Initiative Österreich 2025, Alser Straße 37/16, A-1080 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Kuratorium Wald, Alser Straße 37/16, A-1080 Wien
Redaktion & Bearbeitung, Grafische Gestaltung & Layout: Kuratorium Wald
Erscheinungsort: Wien | Ausgabe: OFD 03/2025 | Österreichische Post AG
VZ 022023/0510 M | OFD Queen: Postdienst

Bildnachweis: Titelbild: Robert Högner/Foto/CC BY 4.0, 01: Salsotto/CC BY-SA 4.0, 02: Eweria Biglio/CC BY-SA, via Planter, 03: Copyright (c) Ralu Mod/Shutterstock, 04: Sapfo/CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons, 05: Copyright (c) aeryson/Shutterstock, 06: OF: Hladac/CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons, 07: Copyright (c) Karin Hochberger, 08: Hladac/CC BY-SA, via Planter, 10: Copyright (c) Zeitgeist/0897/Shutterstock, 11: Sylvain Gaudin/CC BY-SA, via Planter, 12: Isak Skar/CC BY-SA 4.0, 13: Hans/Pixabay, Link: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

BAUM DES JAHRES
Eine Aktion des Kuratorium Wald
unterstützt vom BM/LK
Infos & Bestellung:
www.kuratoriumwald.at



**Waldfonds
Republik Österreich**
Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft



01



02



05



06

AUSSERGEWÖHNLICH Mit ihren markanten Blättern, weißen Blüten und leuchtend roten Früchten ist die Mehlsbeere nicht nur ein **schöner Blickfang**, sondern auch für viele Tiere von der Biene bis zum Wildschwein das ganze Jahr hindurch eine **wertvolle Nahrungsquelle**.

ROBUST Die Mehlsbeere bevorzugt nährstoffreiche und kalkhaltige Böden, ist allerdings nicht auf diese angewiesen. Obwohl sie sonnige Standorte liebt (= heliophil), kann sie auch im Halbschatten wachsen, wird dort jedoch häufig von schnellerwüchsigen Arten verdrängt. Sie verträgt **Frost** und **Hitze**, aber keine Staunässe. Gegenüber **Trockenheit** ist sie sehr tolerant und auch mit **extremer Sonneneinstrahlung** kann sie sehr gut umgehen.

Die auffällige weißfilzige Behaarung dient als Verdunstungsschutz.

Es existiert eine Vielzahl von Klein- und Unterarten, die häufig nur regional vorkommen.



03

Rothkehlchen

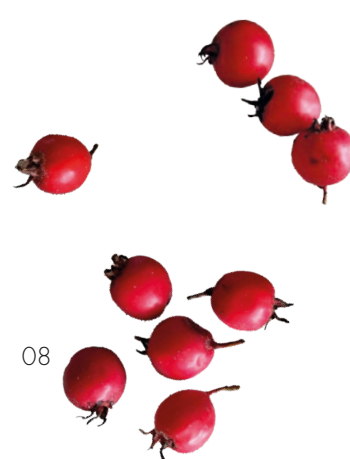


04

Segelfalter



07



08

RARITÄT Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Mehlsbeere eine Seltenheit in unseren Wäldern. Das liegt an ihrer **geringen Konkurrenzkraft** aufgrund ihres **starken Lichtbedarfs** und ihres **langsamen Wachstums**. So finden wir sie vor allem in **lichten Waldstrukturen**, an **Waldrändern** und an **Standorten mit ungünstigen Wachstumsbedingungen**. Das macht sie zu einer Baumart, die u.a. auf Problemstandorten oder Schadflächen punktet und dort auch bewusst vermehrt eingesetzt wird. Aufgrund ihrer Seltenheit ist auch ihr **außerordentlich hartes Holz** eine Rarität und zählt zu den **exklusivsten europäischen Holzarten**.

VERWURZELT Ihr **stabiles und tiefgehendes Wurzelsystem** hilft der Mehlsbeere in Steillagen genauso wie bei tiefliegenden Wasserständen. Das befähigt sie, mit widrigen Bodenverhältnissen umzugehen und sowohl **trockene** als auch **steile** oder **felsige Standorte** zu besiedeln und zu stabilisieren. Deshalb wird sie gerne in **Schutzwäldern** eingesetzt.



09

einheimisches
Rosengewächs
bis zu 200 Jahre alt
10 bis 15 (max. 20)
Meter hoch



12



13

ZUKUNFTSTRÄCHTIG Ihre Robustheit gegenüber Trockenheit und Sonneneinstrahlung, sowie gegenüber Schädlingen machen die Mehlsbeere zu einer zukunftssträchtigen Baumart. Als **ökologisch wertvolles Mischungselement** hilft sie **strukturreiche und klimastabile Wälder** aufzubauen, welche verschiedene Risiken wie z.B. Ausfälle durch Schadinsekten oder Windwurf (= Kalamitäten) minimieren und gleichzeitig die Artenvielfalt fördern.

